

**Landeshauptstadt Stuttgart
Haupt- und Personalamt
Geschäftsstelle der ehrenamtlichen Bezirksvorsteherin und des Bezirksbeirates im Stadtbezirk Mitte**

Protokoll der Einwohnerversammlung Stuttgart – Mitte

Datum	15.07.2024
Beginn	19:00 Uhr
Ende	21:50 Uhr
Ort	Rathaus Stuttgart, Marktplatz 1, 70173 Stuttgart

Vorsitz	Oberbürgermeister Dr. Nopper
Protokollführung	Frau Urbano, Haupt- und Personalamt

I. Begrüßung durch die Bezirksvorsteherin

Frau Bezirksvorsteherin Veronika Kienzle begrüßt die Bürgermeisterinnen und Bürgermeister, die anwesenden Betreuungsstadträtinnen und Betreuungsstadträte, Bezirksbeirätinnen und Bezirksbeiräte sowie die Einwohnerinnen und Einwohner. Besonders freue sie sich über die Menschen aus dem Stadtbezirk, die sich ehrenamtlich im Stadtbezirk einbringen.

Sie erklärt, das Leben im Stadtbezirk hänge maßgeblich davon ab, dass die Vereine und Initiativen eine gute Arbeit leisten. Auch Projekte wie die Umgestaltung des Schützenplatzes oder die Sanierung des Joseph-Süß-Oppenheimer-Platzes seien Beispiele einer vorbildlichen Bürgerbeteiligung und einer sehr guten Zusammenarbeit der Verwaltung mit der Bürgerschaft vor Ort.

Sie danke explizit Herrn Bezirksbeirat Jagusch, der die Bilderserie aufgenommen habe, die vor der Einwohnerversammlung im Sitzungssaal gezeigt wurde.

Weiterhin danke sie der Stadtverwaltung für die Organisation der heutigen Veranstaltung sowie dem Büro der Kinderbeauftragten für die Vorbereitung der vorangegangenen Kinderbeteiligung. Einen besonderen Dank richte sie auch an die Jugendrätinnen und Jugendräte im Stadtbezirk.

II. Rede von Herrn Oberbürgermeister Dr. Nopper

Herr Oberbürgermeister Dr. Nopper begrüßt einleitend alle Einwohnerinnen und Einwohner des Stadtbezirks Mitte.

Der Stadtbezirk Mitte sei das Herz der Stadt Stuttgart – hier konzentriere sich alles, Wirtschaft und Politik, Bildung und Kultur, Wohnen und Freizeit.

Der Stadtbezirk habe viele Anziehungspunkte und auch Veranstaltungen – dies führe naturgemäß auch zu Belastungen für die Anwohnerschaft des Stadtbezirks.

Der Wunsch nach Nachtruhe treffe auf den Wunsch nach einem regen Nachtleben, der Autoverkehr treffe auf den Wunsch nach mehr Fahrradinfrastruktur. Der Bezirk sei nicht nur spannend und vielfältig, sondern auch spannungsgeladen. Die Stadtverwaltung sei hierbei stets versucht, die verschiedenen Interessen auszugleichen.

Er erwähnt weiterhin die verschiedenen Projekte im Stadtbezirk, die in den letzten Jahren gemeinsam mit der Bürgerschaft umgesetzt worden seien – beispielsweise das Forum Hospitalviertel, den Josef-Süß-Oppenheimer-Platz, die Calwer Passage oder auch das Dorotheenquartier.

Das Leonhardsviertel befinde sich ebenfalls in einem enormen Wandel. Der Rückbau des Breuninger Parkhauses sei bereits in vollem Gange, hier sollen künftig das Haus für Film und Medien und der Smart Mobility Hub entstehen.

Er erklärt zudem, die Stadt stehe klar hinter der Sanierung der Oper.

Weiterhin erwähnt er noch die geplanten Bauprojekte in der Königstraße 1-3 sowie das neue Stadtviertel Stuttgart-Rosenstein.

Der Stadtverwaltung sei jedoch auch bewusst, dass viele Bauprojekte auch viele Unannehmlichkeiten mit sich bringen würden. Jeder Baukran und jeder Bagger sei jedoch auch ein Symbol für Dynamik und Weiterentwicklung.

Herr Oberbürgermeister Dr. Nopper erklärt weiter, auch die Spielfächensituation im Stadtbezirk sei kritisch. Es gebe leider nicht genügend Flächen im Stadtbezirk – als Verbesserungen erwähnt er jedoch die „Urban Sports Area“ an der Paulinenbrücke oder auch die geplante Sanierung des Stadtgartens.

Er spricht außerdem das Thema Sicherheit und Sauberkeit an. Die Stadt müsse sauberer werden, hierbei appelliere er jedoch auch an das Bewusstsein jeder einzelnen Person, sich stärker für die Sauberkeit im Stadtgebiet zu engagieren. Seit einem Jahr gebe es die Messerverbotszone im Innenstadtbereich, diese habe bereits positive Ergebnisse mit sich gebracht.

Abschließend heiße er nochmals alle anwesenden Einwohnerinnen und Einwohner willkommen. Er freue sich nun auf eine erfolgreiche Aussprache mit den Anwesenden.

Nr.	Wortmeldung Name und Adresse	Stellungnahme	Abschließend beantwortet	Weitere Bearbeitung/ Erledigung durch
1	<p><u>Thema:</u> Arnulf-Klett-Passage</p> <p>Eine Anwohnerin erklärt, die Arnulf-Klett-Passage sei nachts nicht mehr sicher. Der Polizeiposten sei geschlossen, es komme vermehrt zu Drogenhandel. Auch die Personen, die sich im Eingangsbereich zur Arnulf-Klett-Passage in der Königstraße aufhielten, würden das Stadtbild stören. Laut Auskunft eines Polizisten müsse der Oberbürgermeister eine Weisung erteilen, um in der Passage durchgreifen zu können.</p>	<p>Herr Oberbürgermeister Dr. Nopper erklärt, an der fehlenden Weisung des Oberbürgermeisters fehle es nicht. Die Stadt arbeite in diesem Bereich sehr eng mit der Polizei zusammen. Er als Oberbürgermeister könne kein Aufenthaltsverbot für einzelne Personengruppen aussprechen, insbesondere nicht gegen Personen, die keine Straftaten begehen würden. Als Schwierigkeit sehe er hier die Migrationspolitik des Bundes, welche keine steuernde Funktion habe.</p> <p>Herr Bürgermeister Dr. Maier ergänzt, es würden diverse Maßnahmen ergriffen werden, um für bessere Verhältnisse zu sorgen. Es werde ein ständiger Sicherheitsdienst der SSB eingerichtet. Seiner Meinung nach gebe es seit einigen Wochen eine deutliche Verbesserung. Im öffentlichen Raum gebe es kaum eine Handhabe, um einzelne Personen daran zu hindern, sich an einem Ort aufzuhalten.</p>	X	
2	<p><u>Thema:</u> Bohnenviertel</p> <p>Eine Gewerbetreibende erklärt, das Bohnenviertel sei durch die aktuelle Baustelle am Breuninger Parkhaus</p>	<p>Herr Bürgermeister Pätzold erklärt, das Bohnenviertel sei nicht vergessen worden. Durch verschiedene Baumaßnahmen seien leider auch Einschränkungen zu erwarten, dies</p>		Ref. SWU OB/82

	komplett abgeschnitten vom Rest der Innenstadt. Sie betreibe dort ein Café, dieses bestehe bereits seit Jahrzehnten. Sie möchte vor allem an diesen Zustand erinnern und die Stadtverwaltung bitten, das Bohnenviertel nicht zu vergessen.	lasse sich nur schwer verhindern. Er werde das Thema nochmal mitnehmen und gemeinsam mit der Wirtschaftsförderung weitere Möglichkeiten besprechen.		
3	<p><u>Thema:</u> Messerverbotszone in der Innenstadt</p> <p>Ein Anwohner erklärt, während der EM habe es 3 Messerstechereien in der Innenstadt gegeben. Er könne nicht verstehen, wieso Herr Oberbürgermeister Dr. Nopper erklärt, dass die Messerverbotszone Wirkung zeige.</p>	<p>Herr Oberbürgermeister Dr. Nopper erklärt, eine hundertprozentige Vermeidung von Messerstechereien könne auch die Messerverbotszone nicht erreichen.</p> <p>Die Polizei könne aber nun durch die geltende Regelung durchgreifen und auch Messer beschlagnahmen.</p>	X	
4	<p><u>Thema:</u> Treffpunkt 50 plus</p> <p>Eine Teilnehmerin von „Treffpunkt 50 plus“ erklärt, diese regelmäßige Veranstaltung sei aktuell gefährdet. Die Evangelische Kirche werde ihre Trägerschaft zurückziehen. Aktuell werde der Treffpunkt von der Stadt Stuttgart und der Evangelischen Kirche getragen. Es sei eine große Sorge, wie sich der Treffpunkt weiter entwickeln werde.</p>	<p>Frau Bürgermeisterin Dr. Sußmann erklärt hierzu, dass auch die Stadtverwaltung ein großes Augenmerk auf den Treffpunkt lege. Es werde aktuell an einer Lösung gearbeitet. Die Nachricht, dass sich die Evangelische Kirche zurückziehen werde, habe auch die Stadt überrascht. Im Herbst dieses Jahres solle dem Gemeinderat ein Vorschlag unterbreitet werden, in welcher Trägerschaft der Treffpunkt fortgeführt werden könne. Sie sei zuversichtlich, hier eine gute Lösung zu finden.</p>	X	

5	<p><u>Thema:</u> Durchfeuchtung der Erdgeschosse am Schützenplatz</p> <p>Ein Anwohner erklärt, seit der Sanierung des Schützenplatzes steige Wasser an den Fassaden der direkt an den Schützenplatz angrenzenden Gebäude hoch. Er bitte hier um Prüfung.</p>	<p>Herr Bürgermeister Thürnau erklärt, das Thema sei bereits bekannt. Er werde sich nochmal nach dem aktuellen Sachstand erkundigen und zeitnah eine Rückmeldung geben.</p>		Ref. T
6	<p><u>Thema:</u> Hochwassersituation in Stuttgart</p> <p>Ein Anwohner merkt an, dass er den Stadtbezirk Mitte ebenfalls als hochwassergefährdet sehe. Der Nesenbach könne die inzwischen aufkommenden Niederschlagsmengen nicht auffangen.</p>	<p>Herr Bürgermeister Thürnau erklärt, es gebe eine Hochwassergefahrenkarte für das gesamte Stadtgebiet. Hier könne grundstücksscharf eingesehen werden, wie die Situation für die einzelne Liegenschaft aussehe.</p>	X	
7	<p><u>Thema:</u> Kommunale Wärmeplanung</p> <p>Ein Anwohner weist darauf hin, dass die Kommunale Wärmeplanung nur umgesetzt werden könne, wenn alle gemeinsam mitmachen würden. Er habe bereits Kontakt mit der Netze BW gehabt, sei jedoch auf eine ablehnende Haltung gestoßen.</p>	<p>Herr Bürgermeister Pätzold erklärt, er nehme das Thema gerne nochmal mit. Es gehe hier auch um die begrenzten Ressourcen bei der Planung.</p>		Ref. SWU
8	<p><u>Thema:</u> Fernwärme im Kernerviertel</p> <p>Ein Anwohner erklärt, auch er habe bereits mit der EnBW Kontakt gehabt bzgl. der Möglichkeiten im Kernerviertel. Er wünsche sich ebenfalls einen aktuellen</p>	<p>s. Frage 7.</p>		Ref. SWU

	Sachstand sowie eine Beratung hinsichtlich der zukünftigen Heizmöglichkeiten.			
9	<p><u>Thema:</u> Unterbringung der Tafel Stuttgart</p> <p>Ein Anwohner sieht die aktuelle Unterbringung der Tafel Stuttgart kritisch – aufgrund der beengten Räumlichkeiten komme es oft zu Schlangen vor der Tafel, dies beeinträchtigt sowohl die Besuchenden als auch die Passantinnen und Passanten. Er schlägt vor, das ehemalige Galeria Kaufhof Gebäude in der Eberhardstraße für die Tafel zu nutzen.</p>	Frau Bürgermeisterin Dr. Sußmann erklärt, es gebe bereits Gespräche mit der Tafel Stuttgart. Es habe bereits erste Ideen bzgl. eines alternativen Standortes gegeben, diese mussten jedoch wieder verworfen werden. Die Stadtverwaltung sei an diesem Thema weiter dran.	X	
10	<p><u>Thema:</u> Nilgänse im Schlossgarten</p> <p>Ein Anwohner erklärt, der Schlossgarten sei stark kontaminiert durch Gänsekot. Er möchte wissen, wie die Stadt hier entgegensteuern werde.</p>	Herr Bürgermeister Dr. Maier erklärt, es gebe hierzu eine Arbeitsgruppe mit dem Regierungspräsidium Stuttgart. Aktuell gebe es noch keine zufriedenstellende Lösung.	X	
11	<p><u>Thema:</u> Fernwärme am Friedensplatz</p> <p>Ein Anwohner weist darauf hin, dass auch am Friedensplatz das Thema Fernwärme ein Problem sei.</p>	s. Frage 7		Ref. SWU

12	<p><u>Thema:</u> Straßenbelag am Kernerplatz</p> <p>Ein Anwohner merkt an, dass der Straßenbelag am Kernerplatz in einem sehr schlechten Zustand sei. Er wünsche sich eine Erneuerung.</p>	<p>Herr Bürgermeister Thürnau erklärt, eine Belagssanierung am Kernerplatz sei für das Jahr 2025 geplant.</p>	X	
13	<p><u>Thema:</u> Drogenkonsumraum im High Noon</p> <p>Eine Vertreterin des Schülerhauses Jakobschule möchte wissen, ob es stimme, dass im High Noon ein Drogenkonsumraum geplant sei. Sie sehe dies aufgrund der Nähe zur Schule kritisch.</p>	<p>Frau Bürgermeisterin Dr. Sußmann erklärt hierzu, im High Noon sei tatsächlich ein Drogenkonsumraum mit Eröffnung im Januar 2025 geplant. Dieser solle dort interimistisch bis zur Umsetzung des endgültigen Standortes in der Ossietzkystraße eingerichtet werden. Die Stadtverwaltung stehe hier in enger Abstimmung mit der Polizei und der Staatsanwaltschaft. Auch während des Betriebs werde es eine enge Abstimmung geben, um die Auswirkungen auf das Viertel möglichst gering zu halten.</p> <p>Eine alternative Lösung gebe es aktuell nicht. Die Einrichtung des Drogenkonsumraumes sei Beschlusslage des Gemeinderates. Sie sichere aber zu, das Angebot an diesem Ort einzustellen, sollte es sich herausstellen, dass der Betrieb nicht funktioniere. Sie gehe aber aktuell nicht davon aus, dass mit vielen Problemen zu rechnen sei.</p>	X	

<p>14</p>	<p><u>Thema:</u> Lärm im Leonhardsviertel</p> <p>Ein Anwohner erklärt, das Nachtleben im Leonhardsviertel habe in den letzten Jahren stark zugenommen. Er habe das Gefühl, die Gastronomiebetriebe würden sich hinsichtlich des Lärms gegenseitig überbieten. Er bitte dringend darum, sich dem Thema anzunehmen.</p> <p>Er fragt in diesem Zuge an, wie das Leonhardsviertel künftig damit umgehen solle, das entsprechend dem neuen Bebauungsplan dort auch Diskotheken zulässig seien.</p>	<p>Herr Bürgermeister Dr. Maier erklärt, diese Beschwerden seien bekannt. Bereits in den nächsten Wochen werden hier entsprechende Kontrollen stattfinden, für diese sei die Unterstützung der Landespolizei erforderlich, weshalb diese während der Europa-meisterschaft noch nicht stattfinden konnten.</p> <p>Herr Bürgermeister Pätzold erklärt, die Lärmschutzregelungen gelten weiterhin, auch mit dem neuen Bebauungsplan. Dieser regelt lediglich die erlaubten Nutzungen. Bei Diskotheken müsse festgelegt werden, dass entsprechende Lärmschutzmaßnahmen ergriffen werden.</p>	<p>X</p>	
<p>15</p>	<p><u>Thema:</u> E-Scooter</p> <p>Eine Anwohnerin merkt an, sie fühle sich auf dem Gehweg durch die fahrenden E-Scooter sehr gefährdet. Sie bitte um Prüfung, ob die Geschwindigkeit reduziert werden könne.</p>	<p>Herr Bürgermeister Dr. Maier erklärt, das Parkverhalten der E-Scooter sei sehr oft zu bemängeln. Seit letztem Jahr gebe es Konzessionsvereinbarungen mit den Anbietern, diese seien verpflichtet die falsch geparkten E-Scooter bei entsprechenden Beschwerden innerhalb einer gesetzten Frist einzusammeln.</p> <p>Die Anbieter seien ebenfalls verpflichtet, der Stadtverwaltung umfangreiche Daten der Nutzungen zur Verfügung zu stellen. Ein Kompletterbot sei aufgrund des Bundesrechts schwierig. In den Fußgängerzonen werde regelmäßig kontrolliert.</p>	<p>X</p>	

<p>16</p>	<p><u>Thema:</u> Lärm</p> <p>Eine Anwohnerin erklärt, die diversen Veranstaltungen im Stadtgebiet und der damit verbundene Lärm seien für sie immer kritischer. Sie schließe sich den Ausführungen ihres Vorredners an.</p> <p>Weiter erklärt sie, sie wohne gegenüber der alten Musikschule. Dort werde an vielen Tagen, auch sonntags und nachts, mit Kesselpauken und Schlagzeug geübt. Dieser Lärm sei für sie nicht mehr aushaltbar. Sie bitte um Prüfung, ob hier Maßnahmen ergriffen werden könnten.</p>	<p>Herr Oberbürgermeister Dr. Nopper erklärt, die Stadt könne nicht lahmgelegt werden. Es gebe, wie bereits eingangs erwähnt, unterschiedliche Interessen. Die Stadt versuche, bei Veranstaltungen und dem Lärmschutz einen ausgleichenden Kurs zu finden.</p> <p>Herr Bürgermeister Dr. Maier ergänzt, bei Veranstaltungen sei ein entsprechendes Lärmschutzkonzept gefordert. Er bitte auch darum, die Polizei zu informieren, sollte es zu Lärmproblemen kommen.</p> <p>Lärm aus Proberäumen sei ein baurechtliches Anliegen – hier sei die Frage, ob dies baurechtlich erlaubt sei. Es gebe auch hier ordnungsrechtliche Möglichkeiten, die Bürgerinnen und Bürger müssten sich im Zweifel entsprechend bei der Ordnungsbehörde oder der Polizei melden.</p> <p>Herr Oberbürgermeister Dr. Nopper erklärt, er gehe gerne nochmal auf die Musikhochschule zu, ob hier weitere Maßnahmen zum Schallschutz ergriffen werden könnten.</p>		<p>Ref. SWU L/OB</p>
<p>17</p>	<p><u>Thema:</u> Leuschnerplätzle</p> <p>Der Vorsitzende des Vereins „Forum Hospitalviertel e.V.“ erklärt, sein Verein beschäftige sich seit Jahren</p>	<p>Herr Bürgermeister Pätzold erklärt, das Thema sei bereits bekannt und werde aktuell weiterverfolgt.</p>	<p>X</p>	

	mit dem sogenannten „Leuschnerplätzle“. Er würde gern wissen, wie es mit diesem Platz künftig weitergehe.			
18	<p><u>Thema:</u> Baustelle Breuninger Parkhaus in der Esslinger Straße</p> <p>Ein Ladeninhaber in der Esslinger Straße moniert den jetzigen Zustand in dieser Straße. Der Zustand sei sehr schlecht. Das Geschäft sei aufgrund der Baustelle und der Bauzäune eingezwängt, es gebe nur einen Gehweg von 1,50m. Dies schrecke die Kundschaft ab. Er bitte um Prüfung einer Verbreiterung des Gehweges auf wenigstens 1,80m bzw. auf 2 Meter.</p>	Herr Bürgermeister Thürnau erklärt, er nehme die Prüfung dieser Angelegenheit gerne noch einmal mit.		Ref. T/ Ref. SOS
19	<p><u>Thema:</u> Kreuzigungsgruppe an der Leonhardskirche</p> <p>Ein Ladenbetreiber fragt nach, was künftig mit der Kreuzigungsgruppe geschehen werde. Er möchte anregen, diese nach der Baustelle wieder an ihren ursprünglichen Platz zurückzubringen.</p>	<p>Herr Oberbürgermeister Dr. Nopper erklärt, er würde sich eine Platzierung am ursprünglichen Ort wünschen.</p> <p>Herr Bürgermeister Pätzold erklärt, die Kreuzigungsgruppe wurde abgebaut, um diese während der Baustelle vor Schäden zu schützen. Auch er wünsche sich, die Kreuzigungsgruppe an ihren ursprünglichen Ort zurückzubringen.</p> <p>Frau Bezirksvorsteherin Kienzle erklärt, der genaue Standort werde nach Ende der Bauzeit festgelegt. Es müsse sich um einen geeigneten Platz handeln, welcher gut</p>	X	

		eingesehen werde und an welchem die Kreuzigungsgruppe im Einklang mit der Kirche wahrgenommen werde.		
20	<p><u>Thema:</u> Fahrradfahrende auf der Eugenstaffel</p> <p>Ein Anwohner erklärt, an der Eugenstaffel würden regelmäßig jüngere Mountainbiker herunterfahren. Dies führe oft zu gefährlichen Situationen. Ein bereits erfolgter Kontakt mit der Stadtverwaltung habe keinen Erfolg gezeigt.</p>	Herr Bürgermeister Dr. Maier erklärt, er lasse die Thematik gerne nochmal prüfen.		Ref. SOS
21	<p><u>Thema:</u> Fahrradstraße Urbanstraße</p> <p>Ein Anwohner merkt an, er sehe die Urbanstraße als Fahrradstraße kritisch, da hierdurch sehr viele Parkplätze entfallen würden. Die aktuelle Mischung der Verkehrsarten führe zu weniger Konfliktpotential.</p>	Herr Bürgermeister Pätzold erklärt, er nehme die Anregungen gerne mit auf. Die endgültige Planung werde nochmal im Bezirksbeirat thematisiert.	X	Ref. SWU
22	<p><u>Thema:</u> Abfallbehälter für Kartonagen</p> <p>Ein Anwohner führt aus, dass es früher öffentliche Möglichkeiten gegeben habe, um größere Kartons sowie elektrische Geräte ordentlich wegzuworfen. Dies sei zwischenzeitlich nur noch auf Wertstoffhöfen möglich, die oft sehr weit weg seien. Er bitte um Prüfung, ob wieder mehr dezentrale Container aufgestellt werden könnten, hier konkret in der Heinrich-Baumann-Straße.</p>	Herr Bürgermeister Thürnau erklärt, er werde gerne prüfen lassen, ob wieder ein Altpapiercontainer aufgestellt werden könne. Bzgl. der Elektrogeräte gebe es bundesrechtliche Vorgaben, hier sei eine dezentrale Lösung rechtlich nicht mehr möglich.		Ref. T

23	<p><u>Thema:</u> Taubenfütterung und Straßenmusikanten</p> <p>Ein Anwohner der unteren Königstraße weist zum einen auf die Straßenmusikanten hin, welche oft deutlich zu laut Musik spielen würden und zum anderen auf das Taubenproblem in der Innenstadt. Die Tauben würden oft gefüttert, ohne dass die Stadt Maßnahmen ergreife.</p>	<p>Herr Oberbürgermeister Dr. Nopper erklärt, auch hier gebe es oft Interessenskonflikte. Es gebe natürlich ein Ruhebedürfnis, aber auch die Musizierenden hätten ein berechtigtes Interesse daran, zu musizieren. Es müsse eine stetige Abwägung stattfinden.</p> <p>Herr Bürgermeister Dr. Maier ergänzt, die Musikanten würden die geltenden Regelungen kennen. Die Vorgaben würden auch kontrolliert, genauso bzgl. des Taubenfütterns. Für ahndende Maßnahmen sei es erforderlich, die Personen auf frischer Tat zu kontrollieren.</p>	X	
24	<p><u>Thema:</u> Grünrückschnitt</p> <p>Ein Anwohner erklärt, er würde sich wünschen, blühende Sträucher und Wiesen stehen zu lassen, anstatt sie sofort zurückzuschneiden bzw. abzumähen. Dies wäre eine sehr gute Maßnahme zum Insektenschutz.</p>	<p>Herr Oberbürgermeister Dr. Nopper erklärt, er sei oft gerügt worden, dass zu wenig gemäht werde.</p> <p>Herr Bürgermeister Thürnau ergänzt, es gebe ein Blüh- und ein Mähkonzept.</p> <p>Diverse Wiesen seien Blühwiesen und sollen explizit nicht abgemäht werden. Manchmal sei es jedoch aus verkehrssicherheitlichen Gründen erforderlich, dennoch zu mähen.</p> <p>Er tausche sich gerne nochmals mit dem Anwohner über etwaige Wiesen, die ggf. zu früh abgemäht werden, aus.</p>		Ref. T

25	<p><u>Thema:</u> Lange Schlangen vor der Ausländerbehörde</p> <p>Eine Anwohnerin beklagt die langen Schlangen vor der Ausländerbehörde in der Eberhardstraße. Vor dem Einlass müssten die Anliegen erst dem Sicherheitspersonal geschildert werden. Sie bitte um die Möglichkeit der Online-Terminvergabe.</p>	<p>Herr Oberbürgermeister Dr. Nopper erklärt, die Schlangen vor der Ausländerbehörde seien seit mehreren Monaten nicht mehr da. Es gebe ausschließlich die Möglichkeit der Online-Terminvergabe. Er weist jedoch darauf hin, dass es auch weiterhin aufgrund der Personalsituation sowie der Fallzahlen zu Wartezeiten für einen Termin kommen könne.</p>	X	
26	<p><u>Thema:</u> Belagssanierungen nach kurzer Zeit wieder beschädigt</p> <p>Ein Anwohner erklärt, an vielen Stellen, wie bspw. der Tübinger Straße, sei der neue Straßenbelag bereits nach kurzer Zeit wieder kaputt und müsste saniert werden. Er bitte darum, dem tatsächlichen Straßenverkehr angepassten Belag zu verwenden, um unnötige Bauarbeiten zu reduzieren.</p>	<p>Herr Bürgermeister Thürnau erklärt, das Problem sei bekannt, aber sehr komplex. An vielen Stellen sei Plattenbelag durch Possehlbelag ersetzt worden, dieser sei deutlich robuster.</p>	X	
27	<p><u>Thema:</u> Anstrahlen von Denkmälern und städtischen Gebäuden</p> <p>Ein Anwohner merkt an, er wundere sich, dass städtische Gebäude und Denkmäler nicht mehr beleuchtet würden. Es habe hier wohl eine Gesetzesänderung gegeben, auf die die Stadt entsprechend reagieren müsse.</p>	<p>Herr Bürgermeister Pätzold erklärt, das Naturschutzgesetz untersage das Anstrahlen von Gebäuden. Die Beleuchtung sei auch aufgrund der Energiekosten eingedämmt worden. Aktuell werde aber geprüft, wie und welche Gebäude weiterhin beleuchtet werden könnten.</p>	X	

28	<p><u>Thema:</u> Baustelle am Tagblattturm</p> <p>Ein Anwohner weist darauf hin, dass die Baustelle am Tagblattturm endlich fertiggestellt werden müsse. Diese sei bereits viel zu lang dort.</p>	<p>Herr Bürgermeister Thürnau erklärt, die Baustelle am Tagblattturm sei leider deutlich komplexer geworden als ursprünglich geplant. Daher haben sich die Planungen und die Bauzeit, auch aufgrund der Corona-Pandemie, deutlich verschoben.</p>	X	
29	<p><u>Thema:</u> Grünflächenpflege an der Schickstaffel</p> <p>Ein Anwohner führt aus, er wünsche sich eine fachgerechtere Pflege der Grünflächen an der Schickstaffel.</p>	<p>Herr Bürgermeister Thürnau erklärt, er werde sich gerne beim Fachamt erkundigen und einen Sachstand erfragen.</p>		Ref. T
30	<p><u>Thema:</u> Fußwege in Stuttgart</p> <p>Ein Mitglied des Vereins „Fuß e.V.“ erklärt, seit 2011 sehe er keine Verbesserungen in der Fußverkehrsinfrastruktur, eher Rückschritte.</p> <p>Die Stadtverwaltung habe zugesichert, alle 2 Jahre zu prüfen, wie breit die Gehwege sein müssten. 1,50m seien zu wenig, er fordere mindestens 2,50m. Es gebe sehr viele Straßen, die in ihrem alten Zustand wiederhergestellt würden, anstatt Verbesserungen vorzunehmen.</p>	<p>Herr Oberbürgermeister Dr. Nopper erklärt, diese Universalkritik könne er nicht teilen. Der Anteil des Fußverkehrs habe sich deutlich erhöht.</p> <p>Herr Bürgermeister Pätzold ergänzt, seit 2011 habe es diverse Verbesserungen gegeben, bspw. den Shared Space in der Tübinger Straße oder die Fußgängerquerungen an der B14. Weiterhin würden an diversen Stellen Gehwegnasen gebaut, um die Sicherheit zu erhöhen. Der Verein Fuß e.V. sitze weiterhin im Unterausschuss Mobilität.</p>	X	

		Nichtsdestotrotz sei der öffentliche Raum begrenzt und die Interessen seien vielfältig – das Thema Fußverkehr werde jedoch bei jeder neuen Planung mitgedacht.		
31	<p><u>Thema:</u> Außenbewirtschaftung Esteem Lounge</p> <p>Eine Anwohnerin merkt an, dass die Außenbewirtschaftung der Esteem Lounge deutlich vergrößert und verlängert worden sei. Dies führe zu Lärm und zu Geruchsbelästigungen aufgrund von Shisha-Rauch. Sie bitte um erneute Prüfung und Einschränkung der Öffnungszeiten und der Größe der Straßenwirtschaft. Sie bitte auch darum, mehr Bäume zu pflanzen.</p>	Herr Bürgermeister Pätzold erklärt, der Bereich werde angeschaut und ein entsprechender Vorschlag erarbeitet. Anschließend werde ein gemeinsamer Ortstermin mit dem zuständigen Fachamt und der Bezirksvorsteherin vereinbart.		Ref. SWU/ Ref. SOS
32	<p><u>Thema:</u> Schulhof des Königin-Katharina-Stifts</p> <p>Die Schulleiterin des Königin-Katharina-Stifts bittet dringend darum, den Schulhof fertigzustellen.</p>	Frau Bürgermeisterin Fezer erklärt, die Deutsche Bahn sei verpflichtet, diesen Schulhof wieder herzustellen. Die Ausführungsplanung sei freigegeben – im September werde ein Angebot vorgelegt. Die Deutsche Bahn werde anschließend beauftragt, den Schulhof herzustellen. Sie könne heute noch keine zeitliche Perspektive nennen.	X	

33	<p><u>Thema:</u> Verlegung des Radweges an die Bundesstraße</p> <p>Die Schulleiterin des Königin-Katharina-Stifts erklärt, die Hauptradroute 1 im Schlossgarten und am Ferdinand-Leitner-Steg sei aktuell für die Schülerinnen und Schüler nicht sicher.</p>	<p>Herr Bürgermeister Pätzold erklärt, die Verlegung der Hauptradroute 1 sei im Rahmen der Neuplanungen für die B14 angedacht.</p>	X	
34	<p><u>Thema:</u> Wartezeiten Kreuzungsbereich Gebhard-Müller-Platz</p> <p>Die Schulleiterin des Königin-Katharina-Stifts berichtet, die Querung der Kreuzung Gebhard-Müller-Platz für zu Fuß Gehende sei aktuell sehr langwierig – sie bitte um Prüfung, ob die Ampelschaltung hier angepasst werden könnte. Die Mittelinseln seien auch sehr klein, gerade wenn viele Schülerinnen und Schüler auf einmal ankommen würden.</p>	<p>Herr Bürgermeister Thürnau erklärt, er werde nochmal auf die Deutsche Bahn zugehen und bitten, die Aufenthaltskapazität der Mittelinseln sowie die Umlaufzeiten zu prüfen.</p>		Ref. T
35	<p><u>Thema:</u> Drogen und Gewalt im Leonhardsviertel</p> <p>Ein Stuttgarter Gewerbetreibender erklärt, im Leonhardsviertel gebe es ein immer größeres Problem mit Drogen und Gewalt, dies gehe vor allem von einer bestimmten Gaststätte aus. Die Polizei müsse inzwischen täglich anrücken.</p> <p>Das gleiche gelte für das Gebäude Leonhardstraße 16, auch hier werde viel mit Drogen gehandelt und</p>	<p>Herr Bürgermeister Dr. Maier erklärt, das Viertel stehe unter besonderer polizeilicher Beobachtung. Dies sei auch der richtige Weg, um die Situation zu verbessern, ebenso die jetzige Handhabung mit dem neuen Bebauungsplan.</p> <p>Zur Situation in der genannten Gaststätte könne er aus datenschutzrechtlichen</p>	X	

	<p>die Polizei müsse das Haus regelmäßig anfahren. Das Gebäude sei im Besitz der Stadtverwaltung.</p> <p>Zudem störe ihn die unterschiedliche Behandlung der Gastronomiebetriebe bzgl. ihrer Straßenwirtschaften. Er kritisiere auch die immer lauterem Gastronomiebetriebe.</p>	<p>Gründen nichts sagen, wenn Probleme gemeldet würden, gehe das Ordnungsamt aber grundsätzlich entsprechend dagegen vor.</p> <p>Zum Thema Lärm in den Außengastronomien verweise er auf seine bereits erfolgte Antwort – das Thema werde zeitnah in Angriff genommen.</p> <p>Herr Bürgermeister Fuhrmann erklärt weiter, bzgl. dem Gebäude Leonhardstraße 16 sei dem Liegenschaftsamt nicht bekannt, dass es hier ein erhöhtes Problem mit Drogenhandel gebe. Er werde sich beim dortigen Wachdienst erkundigen, wie der aktuelle Sachstand sei und ggf. gegensteuernde Maßnahmen ergreifen.</p>		
36	<p><u>Thema:</u> Ehrenamt in der Stadtverwaltung</p> <p>Ein Anwohner schlägt vor, mehr Ehrenamtliche in den städtischen Ämtern einzusetzen. So könnte dem Personalmangel eventuell etwas entgegengewirkt werden.</p>	<p>Herr Oberbürgermeister Dr. Nopper erklärt, die Förderung des Ehrenamtes sei ihm ein sehr wichtiges Anliegen. Im Bereich hoheitlicher Tätigkeiten sei dies jedoch keine gangbare Lösung.</p> <p>Herr Erster Bürgermeister Dr. Mayer erklärt ergänzend, das Ehrenamt werde in Stuttgart sehr geschätzt. Es gebe auch die Freiwilligenagentur mit einer Freiwilligenbörse – gemeinsam mit Bürgerstiftung Haus des Engagements. Für</p>	X	

		die hauptamtlichen Tätigkeiten sei es leider nicht möglich.		
--	--	---	--	--

Stuttgart, 01.08.2024

Gez.
Urbano